

(Lichtklimatisches Observatorium Arosa, Schweiz.)

Eine Anregung zur Nordlichtphotographie.

Von

F. W. Paul Götz.

Zusammenfassung. Es wird eine gewisse Synchronisierung der Nordlichtaufnahmen vorgeschlagen.

Summary. It is proposed to synchronize photographs of auroras in a certain manner.

Die neue Nordlicht-, Saison¹ hat schon vor Eintritt des Sonnenfleckenmaximums fünf Nordlichter gebracht, am 28. März und 26. Juli 1946, 17. April, 17. Juli und 15. August 1947. Beim Nachhinken der Nordlichter hinter dem Maximum berechtigt sie zu weiteren Erwartungen. Für die besonders dringliche Höhenbestimmung von Nordlichtern mittlerer Breiten wäre natürlich eine direkte Verbindung nach norwegischem Vorbild am zweckmäßigsten, aber unter den heutigen Verhältnissen nicht immer zu verwirklichen. Die vom 1. bis 7. September 1947 in Lyon stattgehabte internationale Konferenz über Beziehungen zwischen den solaren und geophysikalischen Phänomenen hat sich darum zur Erhöhung der Chance auf gleichzeitige Aufnahmen auf folgenden Vorschlag geeinigt: Bei Benutzung einer Kleinbildkamera $f = 1,5$ und empfindlichsten panchromatischen Filmmaterials wird man etwa 20 Sekunden zu belichten haben, damit, was absolut notwendig ist, die Sterne noch angedeutet sind. Bei einer Belichtung von 20 Sekunden beginnt man jeweils genau zur vollen Minute, belichtet also beispielsweise 23 Uhr 7 Minuten 0 Sekunden bis 20 Sekunden MEZ. Man wählt die Erscheinungen, die bei guter Lichtstärke am weitesten nach Süden stehen und bevorzugt solche mit roter Färbung. Ihr Interesse an dem Vorschlag haben bisher erklärt die Observatorien Pic du Midi, de Haute Provence, Lyon; Schauinsland-Freiburg, Zugspitze; Jungfraujoch, Oberhelfenswil und Arosa. Für einen ersten Vergleich und Austausch der Beobachtungsprotokolle, denen außer der Zeit natürlich vor allem das Sternbild zu entnehmen sein muß, hält sich das Lichtklimatische Observatorium Arosa zur Verfügung.

¹ F. W. P. Götz, Prisma 2, 243, 1947.